

Out of Place

Eine Frage des Vertrauens

Von Nordwind

FÜNF

FÜNF|

Die Zeiger der großen Wanduhr deuteten auf genau 11Uhr, als Tyson Granger, derzeitiger Teamleader der Bladebreakers, oder zumindest von dem was von ihnen übrig geblieben war, und amtierender Weltmeister, lautstark gähnte, während er sich auf den Weg zum Frühstücksbuffet machte. Der große Speisesaal des Hotels war recht leer, was aber, wenn man die Zeit bedachte, keine große Überraschung war. Es waren nur noch sehr wenige Mitglieder der Beybladeteams anwesend, die allesamt im selben Gebäude wohnten. Die meisten standen früher auf um eher mit dem Training beginnen zu können. Als Tyson sich beim Betreten des Raumes nach ihm bekannten Gesichtern umgesehen hatte, waren ihm keine aufgefallen. Es waren entweder fremde Teams, die an den Tischen saßen, oder irgendwelche Erwachsenen, Betreuer, Sponsoren und Trainer. Daichi, Kenny und Hillary, der recht klägliche Rest, der von Tysons eigenem Team übrig geblieben war, wobei zwei von ihnen theoretisch gesehen gar nicht zum Team gehörten, saßen ein Stück hinter ihm an einem der Tische, die dem Buffet am nächsten standen.

Trotz das Max vor einem halben Jahr nach Amerika gezogen war und nur noch in den Ferien in Tokyo wohnte und es Ray zurück nach China gezogen hatte, machte sich Tyson relativ wenig Sorgen, was die kommenden Weltmeisterschaften anging. Inzwischen hatte er schließlich Daichi, der ihm auf Schritt und Tritt folgte, furchtbar laut und gefräßig war, dafür aber einen recht passablen Beyblader abgab. Dann hatte er noch Kenny, den er zumindest als Ersatzblader einsetzen konnte und schließlich würde Kai das Team komplettieren.

Tyson schleppte sich zum Ende des Buffets, wo die Teller standen. Er war unheimlich müde und seine Augen fielen alle paar Sekunden wieder zu. Mit der Zeit wurde es mühsam die Lider immer wieder zu heben, also ließ er es schließlich ganz bleiben. Mit geschlossenen Augen ging er weiter.

Früher, als Kai noch Teamleader gewesen war und das Training in die Hand genommen hatte, hatten sie morgens bereits um sechs aufstehen müssen und waren immer die ersten beim Frühstück gewesen. Tyson war ehrlich froh, dass sich der Russe inzwischen nur noch um sich selbst kümmerte, wobei er das leider nicht nur beim

Training so hielt. Nun, Tyson jedenfalls verstand nicht, warum man schon am frühen Morgen aufstehen sollte, trainieren konnte man ja auch am Mittag noch genauso gut. Es war ja nicht so, dass irgendjemand bewiesen hatte, dass man am Morgen effektiver trainieren konnte als zu jeder anderen Tageszeit.

Leider war es bald vorbei mit dem Ausschlafen, denn sein Bruder Hiro, der beschlossen hatte innerhalb der nächsten paar Tage das Training der Bladebreakers bis hin zu den Weltmeisterschaften zu übernehmen, sah es ähnlich wie Kai.

Tyson seufzte und tastete sich weiter zum Buffet vor, bis er plötzlich gegen irgendetwas stieß und zurückgestoßen wurde.

„Govno!“ rief eine Stimme in einer Tyson unbekanntenen Sprache noch bevor er die Augen wieder öffnen konnte. Es klang wie ein Fluch und irgendwo hatte er dieses Wort schon einmal gehört.

Tyson sah auf und starrte überrascht auf die Person die nur einen Meter von ihm entfernt stand und eine Tasse in der Hand hielt von deren Rand nun eine durchsichtige, bräunliche Flüssigkeit tropfte. Es war ein großer, blonder junger Mann, der Tyson entfernt bekannt vorkam. Tyson setzte gerade zu einer Entschuldigung an, als der Andere ihm zuvorkam.

„Pridurok! *Idiot!*“ fauchte er. „Kannst du nicht aufpassen!“ Die Augen des Blondes blitzen zornig und Tyson stolperte unwillkürlich eine Schritt zurück.

„Hey, Kumpel, das tut mir echt leid.“ Tyson hob abwehrend die Hände und grinste nervös. „Ich hab dich nicht gesehen. Hehe..“

„Sieh an, wenn haben wir denn da.“ mischte sich mit einem Mal eine kühle, spöttische Stimme ein. Diese Stimme... Tyson sah an dem blonden Riesen vorbei und entdeckte zwei weitere junge Männer. Einer von ihnen, der der gesprochen hatte, hatte feuerrotes Haar und stechend blaue Augen. Um seinen Mund lag die Spur eines spöttischen Grinsens, das Tyson nur allzu bekannt erschien. Mit einem Mal fiel es ihm wie Schuppen von den Augen.

„Tala!“ rief er laut, so laut, dass alle Gespräche im Raum mit einem Mal verstummten und alle Blicke sich zu ihnen umwandten. „Und die Demolition Boys!“

Bryan, der hinter Tala stand, verdrehte die Augen und murmelte etwas auf Russisch, worauf Talas Augen amüsiert blitzten. Tyson bemerkte nichts von alledem, sondern sprach in derselben Lautstärke und voller Begeisterung weiter.

„Oh man, das ist der Wahnsinn, ich wusste gar nicht, dass ihr wieder dabei seid!“ rief er. „Ich dachte ich hätte euch Gestern gesehen, aber ihr ward nicht da, richtig? Ihr habt ziemlich lange gebraucht um euch von eurer letzten Niederlage zu erholen. Hahaha!“

„Ha ha“, machte Tala tonlos. „Du bist ja so witzig, Tyson.“ Dann fügte er etwas auf Russisch hinzu, worauf Spencer nickte, seine Tasse auf einem leeren Tisch abstellte und sich umwandte. Bevor auch Tala und Bryan sich zum Gehen wenden konnten, sprach Tyson schon weiter.

„Hey, Tala“, rief er. Bryan verdrehte erneut die Augen und ging einfach weiter. Spencer folgte ihm. Tala jedoch wandte sich beton langsam um und bedachte Tyson mit einem gefährlich kalten Lächeln.

„Ist das dein ganzes Team?“ fuhr der blauhaarige Japaner fort ohne den Ausdruck auf dem Gesicht des Russen zu bemerken. „Spencer und Bryan. War letztes Mal nicht noch einer dabei. Uhm, der Zwerg mit der komischen Nase... Ian, richtig?“

Inzwischen waren auch Daichi, Hillary und Kenny auf die Szene, die sich nahe dem Buffet abspielte, aufmerksam geworden.

„Hey, Kenny“, flüsterte Hillary Kenny stieß ihn den braunhaarigen Jungen am Ellenbogen. „Wer ist das?“

Kenny zögerte einen Augenblick. Er war furchtbar bleich geworden, als er die drei Russen entdeckt und sie im Gegensatz zu Tyson auf Anhieb erkannt hatte. Seine Erinnerungen an dieses Team waren alle andere als gut.

„Ähm, also, äh... das sind T-Tala und s-sein Team, die De-De-Demolition B-Boys.“

„Tala?“ hakte Hillary nach. „Von dem hab ich schon mal gehört.“

„Das ist das Team, gegen das wir vor zwei Jahren im Finale der Weltmeisterschaften gekämpft haben.“ erklärte Kenny und musste unwillkürlich schlucken. „Mit denen sollte man sich lieber nicht anlegen.“

Daichi, der bisher mit offen stehendem Mund wortlos zugehört hatte, sprang auf einmal auf und deutete dann mit seiner Gabel, auf der noch ein Stück Rührei aufgespießt war, auf Tala.

„DU!“ rief er laut. „Tyson hat mir alles über dich erzählt. Wenn Tyson dich besiegt hat, dann will ich das auch. Jetzt sofort!“ Mit seiner freien Hand griff er nach seinem Beyblade und streckte es Tala entgegen.

Der rothhaarige Russe hob eine Augenbraue. Irritiert musterte er den Zwerg, der auf seinem Stuhl auf und ab sprang.

Bryan und Spencer waren ein Stück vor dem Ausgang stehen geblieben und hatten sich erneut umgewandt. Bryan murmelte etwas auf Russisch, worauf Tala die Lippen zu einem Grinsen verzog und Spencer zustimmend nickte.

„Hey“, rief Tyson. „Was hat er gesagt?“

Schalk blitzte in Talas eisigen, blauen Augen.

„Er hat gesagt, dass dein kleiner Freund aussieht wie ein Affe.“ erklärte er spöttisch. „Was ist er, Tyson, dein Partner oder euer Maskottchen? Oder Beides?“

Spencer lachte laut, während Bryan grinste.

„Für wen hä-...mhpf...“ begann Daichi, bevor Kenny ihm die Hand vor den Mund

schob. Er lächelte nervös.

„E-Er meint es nicht so“, entschuldigte er stotternd, als er einen teuflischen Blick seitens Tala auffing. „B-Beachtet uns g-gar nicht.“

„Man“, murrte Spencer. „Warum müssen die immer so laut sein.“

„Hört sofort auf meine Freunde zu beleidigen, sonst...“ Tyson ließ den Satz unvollendet, als etwas anderes seine Aufmerksamkeit erhaschte. „Kai!“ rief er laut und seine Augen leuchteten mit einem mal merklich auf. „Hey, Kai, ich dachte du lässt dich gar nicht mehr blicken! Sieh mal wer da ist. Dein altes Team, die miesen Betrüger.“

Der letzte Teil hätte Tala, Spencer und Bryan beleidigen sollen, doch die drei Russen hatten ihm gar nicht mehr zugehört und sich stattdessen zum Eingang des Zimmers umgewandt. Dort stand, wie angekündigt, Kai Hiwatari, dessen kalte, amethystfarbene Augen leicht irritiert wirkten, als plötzlich die Aufmerksamkeit des gesamten Saales auf ihm lag. Er scannte mit einem kurzen Blick die Szene und bemerkte schließlich die typischen Blicke, die ihm die drei Demolition Boys zuwarfen. Da war die Verachtung in Bryans Augen, der Hass in Spencers und die gewohnte Kälte in Talas. Kai verschränkte die Arme vor der Brust, während Tyson weiter sprach.

„Hah!“ rief er laut mit einem breiten Grinsen. „Egal mit wem du dich zusammentust, Tala, gegen mich und Kai hast du keine Chance. Wir werden gewinnen und ich werde zum dritten Mal in Folge Weltmeister!“

Kais Augen verengen sich ein wenig bei diesen Worten.

„Da nu, Pridurok. *Was du nicht sagst, Idiot.*“ sagte Tala ohne sich Tyson erneut zuzuwenden.

„Hey, sprich gefälligst in einer Sprache die ich verstehe!“ Tyson schien einen Augenblick zu überlegen, bis ihm etwas einfiel. „Kai, du kannst Russisch. Was hat er gesagt?“

Kai sah langsam auf und musterte Tyson einen Augenblick lang kalt. Erst schien es, als würde er überhaupt nichts sagen, dann tat er es doch.

„Er sagt, dass du den Mund ziemlich voll nimmst, dafür dass du so ein Idiot bist.“ erklärte Kai in ungerührtem Ton.

Tyson starrte ihn einen Augenblick lang mit offenem Mund an, dann wandte er seinen wütenden Blick zu Tala, der noch immer von ihm abgewandt stand und Kai einen nichts sagenden Blick aus kalten blauen Augen zuwarf.

„Hast du das gesagt?“ wollte der blauhaarige Beyblader mit bedrohlich klingender Stimme wissen.

„Nein.“ antwortet Tala offensichtlich unbeeindruckt ohne den Blick von seinem ehemaligen Teamkollegen abzuwenden. „Das hat Kai gesagt. Scheint mir nicht so, als wäre er deiner Meinung.“

Tyson sah von Tala zu Kai und erwartete beinahe, dass Kai dem rothaarigen Russen widersprechen würde, doch natürlich tat er das nicht. Für einen Augenblick sah es so aus, als wolle Tyson anfangen zu schreien, doch er besann sich zur allgemeinen Überraschung eines Besseren. Kai hatte keinen Grund ihn zu beleidigen, aber Talas Worten hatte man noch nie Glauben schenken können.

„Ich bin echt gespannt für wen ihr dieses Mal arbeitet.“ bemerkte er spöttisch und bemerkte dabei mit Genugtuung, wie sich die Blicke der drei vor ihm stehenden Russen wieder ihm zuwandten und das Grinsen von allen drei Gesichtern verschwunden war, was ihn dazu animierte weiterzureden. „Ich meine, jetzt da Boris und Voltaire im Gefängnis sitzen, braucht ihr doch wohl jemand anderen, der euch herumkommandiert.“

Was Tyson nicht bemerkte war, dass Kais Blick sich bei seinen Worten ebenfalls verdüsterte.

Der blaugrauhaarige Russe warf einen kurzen Blick auf Tala und war sich sicher, abgesehen von Spencer und Bryan, der Einzige zu sein, der die Wut in Talas kalten, blauen Augen erkannte, die sich langsam in Verachtung wandelte.

„Du weißt überhaupt nichts über uns, Tyson.“ sagte Tala schließlich und seine Stimme klang wie ein eisiger Windhauch. „Wir sind nicht mehr das Team, das wir einmal waren. Wir lassen uns von niemandem mehr benutzen.“ Mit diesen Worten wandte sich der rothaarige Russe vollends ab und folgte Spencer und Bryan, die schon beinahe den Ausgang passiert hatten. Als er an Kai vorbeikam, blieb er noch einmal stehen.

„Du wirkst, als wärst du bei ihnen fehl am Platz“, meinte er auf Russisch zu seinem ehemaligen Teamkollegen. „Weil du hier fehl am Platz bist.“ Dann ging er.

„Ha!“ rief Tyson mit einem breiten Grinsen auf dem Gesicht, als die Demolition Boys verschwunden waren. „Denen hab ich es aber gezeigt!“ Er ging hinüber zum Buffet und begann seinen Teller zu beladen.

„Hey, Kai“, rief er schließlich dem Russen zu, der noch immer bei der Türe stand. „Komm rüber, wir sitzen da.“ Er deutete auf den Tisch, an dem Kenny, Daichi und Hillary saßen.

Kai musterte die drei Personen, von denen zwei ihm völlig fremd waren, mit einem knappen Blick und schüttelte dann den Kopf.

„Nein, danke“, meinte er kalt. Er ließ die Arme fallen, wandte sich um und verließ ebenfalls den Raum.

Tyson schaute ihm einen Augenblick lang enttäuscht nach, dann zuckte er die Schultern. Kai war immer so gewesen, das war nichts neues, eigentlich kam es ihm jetzt so vor, als wäre er niemals wirklich weg gewesen. Er würde später mit ihm sprechen.

„Dann eben nicht.“

Kai verließ den Raum, ging jedoch langsam, damit er nicht noch einmal auf Spencer,

Bryan und vor allem auf Tala stieß. Er hatte keine Lust auf eine erneute Auseinandersetzung, spöttische Bemerkungen und Beschuldigungen.

Eigentlich hatte er etwas essen wollen, einen Kaffee trinken, den restlichen Tag planen. Er hatte den Morgen über trainiert und als die Halle sich allmählich gefüllt hatte, war er gegangen um zu frühstücken. Bei Tysons Worten allerdings war ihm der Appetit vergangen. Man hätte meine sollen der Japaner habe über die Zeit hinzugelernnt, aber sein Mund und sein Ego waren so groß wie eh und je. Er sprach von Dingen, von denen er nichts verstand und spottete über Menschen die er nicht kannte. Zumindest nicht gut genug. Er bemerkte nicht einmal, wann er zu weit ging und er war zu weit gegangen. Tyson wusste nicht, wie sehr er die Demolition Boys angriff, wenn er unüberlegt über ihre Vergangenheit spottete. Wie sehr er Kai selbst angriff. Er hatte nicht begriffen. Und wie auch? Er kannte die Russen nicht so gut wie Kai sie kannte. Er wusste nicht was Kai wusste. Alles was Tyson wusste war, dass sie für Boris und Biovolt gearbeitet hatten. Für die ‚Bösen‘, und waren somit selbst ‚böse‘. Aber die Welt war nicht nur Schwarz und Weiß. Im Gegenteil. In Wirklichkeit existierte weder das eine noch das andere.

~~~

So, nächstes Kapitel beendet. Ab dem nächsten Mal wirds ernst und wir fangen mit der eigentlichen Handlung an. ^^

Danke fürs Lesen,  
Norwind